|  |  |
| --- | --- |
| SoVD NRW e.V. · Erkrather Str. 343 · 40231 Düsseldorf |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Pressemitteilung vom 5. September 2023

*SoVD NRW unterstützt Aktion der Lebenshilfe zum Thema Inklusion***Teilhabe statt Ausgrenzung – ein Recht, das auch für Kinder gilt**

**In der Stadt Geilenkirchen haben die „Bänke gegen Ausgrenzung“ bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt. Auch der Sozialverband Deutschland (SoVD NRW) unterstützt das Projekt der Lebenshilfe im Kreis Heinsberg, die mit diesen praktischen, aber auch symbolträchtigen Möbelstücken ein starkes Zeichen gegen die Benachteiligung von Minderheiten setzt.**

Bei einem offiziellen Pressetermin am Rathaus der Stadt wurde der Öffentlichkeit nun eine neue, kleinere Variante präsentiert - eine Bank, die von Kindern des Elternnetzwerks gestaltet wurde und speziell für den Kampf gegen die Ausgrenzung von Kindern steht. Zu dem Termin eingeladen hatte die Lebenshilfe, in Absprache mit der Bürgermeisterin der Stadt Geilenkirchen, Daniela Ritzerfeld und dem Behindertenbeauftragten der Stadt, Heinz Pütz. Auch der Landesverband des SoVD (Sozialverband Deutschland) gehört bereits zu den Stiftern einer Bank gegen Ausgrenzung: „Wir stehen voll und ganz hinter diesem tollen Projekt der Lebenshilfe Heinsberg“, so Klaus Domhan, stellvertretender Landesgeschäftsführer des SoVD NRW: „Auch wir setzen uns schließlich seit unserer Gründung vor über 100 Jahren gegen Ausgrenzung und für die Teilhabe-Rechte aller ein, insbesondere der Menschen mit Behinderung.“

Mit ihren langen Rückenlehnen und den zugleich viel zu kurzen Sitzauflagen haben die Bänke eine im wahrsten Sinne des Wortes „unbequeme“ Botschaft: Hier können nicht ALLE Platz nehmen. Sie symbolisieren damit die Kluft zwischen dem Recht auf Teilhabe und den eklatanten Mängeln bei der Umsetzung, die auch 14 (!) Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention immer noch bestehen. Rund 1000 Bänke wurden bereits produziert und aufgestellt, um so Orte zu schaffen, an denen über Teilhabe, Diskriminierung und den Abbau von Barrieren gesprochen wird.

Der SoVD (Sozialverband Deutschland) versteht sich seit seiner Gründung als "Bund der Kriegsbeschädigten" im Jahre 1917 als politische Interessenvertretung und Sprachrohr von Menschen mit Behinderungen, älteren, pflegebedürftigen und sozial benachteiligten Menschen. Der Verband setzt sich für sozialen Ausgleich, soziale Gerechtigkeit, sowie Erhalt und Stärkung des Sozialstaats ein. Er engagiert sich für eine inklusive Gesellschaft und den Abbau aller Barrieren, aufgrund derer Menschen mit Behinderung ihr Recht auf gleichberechtigte Teilhabe nicht wahrnehmen können.

Der Verband bietet außerdem konkrete Hilfe durch seine 19 Sozialrechtsberatungszentren in NRW. Die Juristinnen und Juristen des SoVD NRW helfen bei Anträgen, formulieren Widersprüche gegen negative Bescheide oder führen, wenn nötig, auch Verfahren vor den Sozialgerichten. Dabei geht es um Erwerbsminderungsrente, Pflege- oder Behinderungsgrade und vieles mehr. Jedes Jahr erstreitet der Verband durch seine Rechtsberatung Millionenbeträge für seine Mitglieder. Die Mitgliedschaft kostet monatlich 6,90 Euro, es gibt aber auch günstige Partner- und Familienmitgliedschaften. Interessenten aus dem Kreis Heinsberg können sich an das SoVD-Sozialberatungszentrum in Köln wenden, Telefonnummer: 0221/ 512402, E-Mail: [koeln@sovd-nrw.de](mailto:koeln@sovd-nrw.de)